

Universität Paderborn

Fakultät für Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut Kunst, Musik, Textil

Wintersemester 2004/05

Kunst

Textil

Namenregister

Name	Seite
<u>Kunst</u>	
Bauer	3
Bergheim	6
Brenner	14
Cabaleiro de Meuser	16
Fritsch, Tutor	16
Goer	17
Hoffmann	3, 10
Kämpf-Jansen	3, 8,10,12
Keyenburg	3, 11, 12
Krawinkel	3, 13
Lemke	3, 6, 7, 10
Micus	14
Nitsch	10
Rohwedder	17
Schnurr	16
Ströter-Bender	3
Tepper, Tutor	15
Wegener, Tutor	15
Wiegelmann-Bals	9, 12
Zindel	15
<u>Textilgestaltung</u>	
Beder	4, 19, 28, 29, 31
Ehmer	27
Kolhoff-Kahl	4, 19, 33, 34
Malaka	4, 32, 34
Müller	4, 27
Niemann	4, 26, 29, 30, 31
Reese-Heim	4, 20, 22, 23, 24, 25, 34
Schäfers	27
<u>Fachschaft</u>	5

Sprechstunden in den Semesterferien

Kunst

Prof. Dr. Bauer
S 2.104, 60-2980

Do., 26.08., Do. 30.09. jeweils ab 18.00 Uhr

Prof. Dr. Kämpf-Jansen
S 2.110, 60-2985

Do., 12.08, 12.00 - 13.00 Uhr
weitere Sprechstunden am Schwarzen Brett

Katja Hoffmann
S 0.109, 60-3569

Di., 03.08., Do, 02.09., jeweils 14.00 - 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Prof. Dr. Lemke
S 2.113, 60-3475

Di, 03.08. ab 14 Uhr, Do 02.09. ab 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Prof. Dr. Ströter-Bender
S 3.100, 60-2986

bitte auf Aushänge achten
mit der Bitte um Eintrag in die Anmeldungsliste an
meiner Tür

Sprechstunden im WS 2004/05

Prof. Dr. Bauer
S 2.104, 60-2980

Do., ab 18.00 Uhr

Prof. Dr. Kämpf-Jansen
S 2.110, 60-2985, HKJansen@t-online.de

Do., 13.00 - 14.00 Uhr

Katja Hoffmann
S 0.109, 60-3569, k.hoffmann@hrz.upb.de

Do., 9.00 - 10.00 Uhr

Prof. Dr. Lemke
S 2.113, 60-3475, lemke@hrz.upb.de

Di., 15.00 - 16.00 Uhr

Prof. Dr. Ströter-Bender
S 3.100, 60-2986, stroeter@hrz.upb.de

Mi., 08.00 - 09.00 Uhr

Prof. Keyenburg
S 3.104, 60-3224

Mi., 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Prof. Krawinkel

nach Absprache, Tel.: Pb 12380

Sekretariat Kunst/Textilgestaltung

Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, Christiane.Scholle@upb.de
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Gestaltung

Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, Heinrich.Kroeger@upb.de
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

Sprechstunden in den Semesterferien

Textilgestaltung

<u>Prof. Dr. Beder</u> H 7.242, 60-2959	Mi., 01.09., 11.00 - 12.00 Uhr
<u>Prof. Dr. Kolhoff-Kahl</u> H 7.147, 60-2956	Mi., 08.09. , 13.00 - 14. 00 Uhr weitere Sprechstunden werden bekannt gegeben
<u>Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann</u> S 5.103, 60-2988	Di., 7.9. ab 9.00 Uhr, Mi., 22.9. ab 10.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung unter 05425-5885
<u>Prof. Reese-Heim</u> S 4.104, 60-2987	Di., 17. 08., Mi., 18. 08. jeweils 12.00 - 14.00 Uhr und nach Vereinbarung Alle weiteren Termine werden am Schwarzen Brett angekündigt.
<u>Ruth Malaka</u> H 7.147, 60-2956	Di., 24.08., Di., 14.09., Di., 05.10. jeweils 11.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunden im WS 2004/05

<u>Prof. Dr. Beder</u> H 7.242, 60-2959, dbede1@hrz.upb.de	Mi., 10.00 - 11.00 Uhr
<u>Prof. Dr. Kolhoff-Kahl</u> H 7.147, 60-2956, dkolh1@hrz.upb.de	Di., 16.00 - 17.00 Uhr
<u>Prof. Dipl.-Ing. AR Niemann</u> S 5.103, 60-2988, dniem1@hrz.upb.de	Fr., 12.45 - 13.45 Uhr
<u>Prof. Reese-Heim</u> S 4.104, 60-2987, reeseheim@upb.de	Mo.00 19 - 20.00 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Ruth Malaka</u> H 7.147, 60-2956, malaka@hrz.upb.de	Mo., 13.00 - 14.00 Uhr

Werkmeisterin Textilgestaltung

Ingrid Müller, S 4.106, 60-3914, Ingrid.Mueller@upb.de
Mo., 11.15 - 15.45 Uhr, Di./Mi., 08.15 - 13.00 Uhr, Do., 11.45 -17.00 Uhr

Sekretariat Kunst/Textilgestaltung

Christiane Scholle, S 2.103, 60-2983, Christiane.Scholle@upb.de
täglich 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

techn. Angestellter Kunst/Textilgestaltung

Heiner Kröger, S 2.100, 60-2982, Heinrich.Kroeger@upb.de
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 11.30 u. 13.00 - 15.00 Uhr

Die Fachschaft stellt sich vor

Hast Du Fragen zur Studienordnung?
Ist Dir die Scheinfrage noch nicht ganz klar?
Probleme mit Dozenten?
Überfordert?
Unterfordert?

Dann komm zu uns!

Wir sind immer dienstags von 13.00 bis 14.00 Uhr im Raum S 1.104 zum Meckern, Fragen oder Plaudern für Euch da!

Was macht eigentlich eine Fachschaft?

Was die meisten von uns als „die Fachschaft“ kennen lernen, ist eigentlich der *Fachschaftsrat*, der auf der Ebene der Fachschaften gewissermaßen das Bindeglied zwischen den Lehrenden und den Studierenden darstellt.

Der **Fachschaft** gehört normalerweise jeder Studierende einer Fakultät an.

Der **Fachschaftsrat** besteht aus bis zu 9 Mitgliedern der Studierenden. Dieser Fachschaftsrat, eben auch als „die Fachschaft“ bekannt, kümmert sich im Dialog mit den Lehrenden um die Studienbedingungen der Studierenden der Fachschaft.

Bei uns sind das im Augenblick:

Charlotte Bayertz, Sigi Jankowski, Frederike Just, Dörthe Kapschitzki, Dorthe Kramer, Justyna Orzechowska, Friderike Römhild, Christoph Schmallenbach, Simone Schultz, Jan-Oliver Tepper, Babette Vangerow, Matthias Vorbröcker,

Darüber hinaus veranstalten wir die Orientierungsphase für Erstsemester und machen eine Veranstaltungskritik.

Also: Schaut einfach mal rein!

Die Fachschaft

Fachschaft

Di., 13.00 - 14.00 Uhr, S 1.104

Annette Hannig/ Claudia Ackermann		Tutorium: Einführung in die Malerei mit Schwerpunkt: Stilleben, Malerei rund um das Thema Küche und darüber hinaus		
040015	G/H	S 2 Mo 9-12	S 2.106	Beginn: 25.10.

Im Tutorium geht es darum, in Maltechniken einzuführen. Im Vordergrund stehen die Acryl-Maltechniken, daneben wird auch ein Einblick in Öl-Maltechniken gegeben. Neben einer theoretischen Einführung in die einzelnen Techniken, soll viel Zeit zur Verfügung gestellt werden, um praktisch zu arbeiten. Acryl- und Ölfarben werden bei Bedarf bereitgestellt (Materialbeitrag: 10,- €).

Wenn Interesse besteht, kann das Tutorium eine Gelegenheit sein, Bilder für eine Ausstellung zum Thema „Küche, Köche, Kunst“ in Zusammenarbeit mit dem Blockseminar von Patricia Cabaleiro de Meuser zu erarbeiten.

Magdalena Bergheim		Porträt- und Körperzeichnen		
040270	G/H	S 2 Mo 11-13	S 2.106	Beginn: 18.10.

Die intensive zeichnerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, bietet Möglichkeiten Grundkönnen zu festigen und individuelle Wege in der Darstellung zu erproben.

Der Blick für Anatomie, Licht/Schattenmodulation und Komposition bei Portrait, Figur im Raum und Akt, wird an Modellen, Beispielen aus der Kunstgeschichte und Objekten geschult.

Neben der realistischen Darstellung, beschäftigen wir uns im Laufe des Semesters auch mit vielfältigen Möglichkeiten z. B. Aktion/Bewegung, Emotionen oder erzählende Elemente zeichnerisch auszudrücken.

Materialbesprechung beim ersten Termin, dann bitte unbedingt einen A2 Block und 2B Bleistift mitbringen.

Prof. Dr. Inga Lemke		Strategien zeitgenössischer Fotografien		
040010	H B	S 2 Mo 14-16	E 2.339	Beginn: 18.10.

Bereich/Teilgebiet:

Diplom: I. Medientheorie/-geschichte, III.2. Visuelle Medien

NF Magister/ Informatik: I. Medienanalyse II. Mediengeschichte

BA-KW/PM: I. Medientheorie/ -geschichte, III.2. Medienanalyse: Visuelle Medien

Auch wenn sich die Fotografie als Kunstform seit einiger Zeit etabliert hat und selbstverständlich in Museen, Ausstellungen und Galerien vertreten ist, bewegt sie sich in einem gewissen Spannungsverhältnis zum Einsatz der Fotografie im Feld der Visuellen Kultur. Im Kontext der Digitalisierung erhält diese Verhältnis noch einmal eine neue, andere Dimension.

Welche ästhetischen Strategien entwickeln zeitgenössische Künstler im Medium der Fotografie? In welchem Verhältnis stehen ihre ästhetischen Ansätze zu nicht-künstlerischen

Formen und Funktionen der Fotografie? Wie wirkt sich der mediale Umbruch vom Analogen zum Digitalen, von der Reproduktion zur Simulation auf die Fotografie als Kunstform aus?

Das Seminar wird künstlerische Strategien der zeitgenössischen Fotografie vor diesem Hintergrund befragen und anhand der Analyse ausgewählter Beispiele die Besonderheit des jeweiligen künstlerischen Ansatzes herausarbeiten und in der vergleichenden Betrachtung allgemeine Tendenzen zur Diskussion stellen.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit, Klausur, Fachprüfung möglich

Seminarapparat: in der Bibliothek

Prof. Dr. Inga Lemke		Montage/Collage		
040020	G B P/S	S 2 Mo 16-18	E 2.339	Beginn: 18.10.

Bereich/Teilgebiet:

Diplom: I. Medientheorie/-geschichte, II.2. Visuelle Medien, Text in den Medien

NF Magister/Informatik: I Medienanalyse, Medientheorie, II Mediengeschichte

BA-KW/BA-PM: I Medientheorie/-geschichte, III Medienanalyse

Mit der Montage und der Collage werden im Seminar spezifische Verfahren thematisiert, die sich in einem relativ kurzen Zeitraum zwischen 1910 und 1930 in den traditionellen und neuen Künsten (Malerei, Literatur, Musik, Theater, Fotografie, Film, Hörspiel) aber auch in Grenzbereichen zur Unterhaltung (Kabarett, Revue) und zur angewandten Kunst bzw. dem Design (Werbung) etabliert haben. Die Entwicklung dieser Verfahren, die in den verschiedenen Künsten und Medien zum Teil parallel verläuft und zu unterschiedlichen ästhetischen Lösungen führt, ist dennoch nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Zum einen stellen Montagen und Collagen traditionelle Grenzen der Künste und Gattungen infrage, indem sie u. a. neue Kombinationen von Bild und Text, von Malerei und Plastik erproben und neue 'kunstfremde' Materialien integrieren. Zum anderen stehen diese künstlerische Verfahren für eine kritische Hinterfragung der traditionellen Funktion des Kunstwerks und der Institution Kunst und für eine Neubewertung künstlerischer Kommunikation. Unser heutiges Verständnis des Begriffs 'Montage' verweist auf einen weiteren Kontext, auf den die ästhetischen Verfahren der Montage und Collage zur Zeit der 'klassischen Moderne' explizit oder implizit bezogen sind: auf Technik und Industrialisierung sowie damit verbundene Entwicklungen und Erfahrungen der Großstadt und neuer Formen technischer und massenmedialer Kommunikation.

Das Seminar wird Verfahren der Montage und Collage in den verschiedenen Künsten und Medien der benannten Phase anhand ausgewählter Beispiele untersuchen, vergleichen und theoretisch reflektieren.

Anmeldung/ Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Klausur, Fachprüfung möglich

Seminarapparat: in der Bibliothek

Prof. Dr. Inga Lemke		Einführung in die Medienwissenschaft		
040040	G B ES	S 2 Di 9-11	E 2.339	Beginn: 18.10.

Bereich/Teilgebiet:

NF Magister/ NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)

BA-Fach KW: I. (Medientheorie/-geschichte)

BA-Fach PM: Medienwissenschaft

Was ist Medienwissenschaft - oder sollte man besser von Medienwissenschaften sprechen? Was ist ihr Gegenstand und welches sind ihre zentralen Fragestellungen? Was ist überhaupt ein Medium und welcher Medienbegriff liegt den divergierenden Konzeptionen der Medienwissenschaft(en) zugrunde? Die Veranstaltung bietet eine erste Orientierung in diesem disparaten Feld medienwissenschaftlicher Ansätze und Theoriebildungen und einen ersten Überblick über Theorie und Geschichte der Einzelmedien, zu Kategorien und Verfahren der Medienanalyse und einer Ästhetik der Medien.

Anmeldung/Themenvergabe: erste Sitzung

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Klausur

Semesterapparat: in der Bibliothek

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		Ästhetische Biografien Lebensgeschichten und -entwürfe als Konstruktion (1. Semester)		
040050	G ÄP FW	S 2 Di 16-18	S 2.101	Beginn: 19.10.

In dieser Veranstaltung geht es um Fragestellungen im Zusammenhang mit den Biografien einzelner Menschen. Die Lebensspuren, die Lebensgeschichte, die einzelnen Lebens-Stationen sind ästhetisch erfahrbar, d.h. sichtbar gegeben. Als solche sind sie auch Gegenstand einer Auseinandersetzung im Fach 'Kunst'.

Zunehmend spielt das Fiktionale eine Rolle, die Erfindung, die Täuschung und Fälschung. Nicht nur mit den Methoden digitaler Bildbearbeitung sind hierfür die Möglichkeiten gegeben.

Im Entwerfen bzw. im Nachvollzug der Biografie eines Menschen – eines persönlich bekannten wie auch unbekanntes – sollen alle künstlerischen Verfahren (Zeichnen, Malen, Collagieren, Fotografieren, Arbeiten im Sinne der Spurensicherungskonzepte und vieles andere mehr) sowie die theoretischen Fragestellungen und Zugangsweisen miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Am Ende wird u. a. ein Kunstbuch entstanden sein, das sichtbar alle Spuren der Auseinandersetzung mit einer ästhetischen Biografie enthält.

Diese Veranstaltung stellt die Einführungsveranstaltung im Sinne des Basismoduls I für alle Studiengänge dar. Sie ist sozusagen die Plattform, von der aus alle weiteren Studien im Fach Kunst anzuvisieren sind.

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		Künstlerische Strategien im Kontext kunstpädagogischer Fragestellungen (ab 5. Semester)		
040060	H FW FD	S 2 Di 14-16	S 2.101	Beginn: 19.10.

Die Kunst der letzten vierzig Jahre verfügt über ein künstlerisches Repertoire unterschiedlichster Herangehens- und Darstellungsweisen wie noch nie in der Geschichte zuvor. Sie hat die Grenzen zur Alltagsästhetik auf vielerlei Weisen überschritten und letztlich alle Gegenstände und Verfahren, das Sichtbare wie das Unsichtbare in ihr Kunstrepertoire eingefügt. Vom feinsten Staubkorn bis hin zu multi-medialen Raum-Installationen und kilometerumfassenden Land-art-Projekten hat sie ihre ästhetischen Micro- und Macro-Kosmen ausgedehnt.

Die Bezugnahme der Kunstpädagogik auf diese vielschichtigen Strategien der Kunst ist eine ihrer zentralen Aufgaben. Wir fragen also nach den ästhetischen Interessen und den ästhetischen Verhaltensweisen bzw. Produktionen von Künstlern/Künstlerinnen, Kindern und Jugendlichen. Welche in der Kunst angelegten Erfahrungsebenen sind auch Möglichkeiten kunstpädagogischer Arbeit, welche Differenzen sind gegeben.

Das persönliche Wissen wie auch die eigenen ästhetischen Strategien sollen mit diesem Seminar erweitert und die grundlegenden Fragen der Kunstpädagogik in ihrer Zuordnung zur Kunst diskutiert werden.

Erwartet wird eine eigene Auseinandersetzung mit zwei künstlerischen Werkkomplexen wie auch eine empirische Studie in der Auseinandersetzung mit ästhetischen Arbeiten von Kindern bzw. Jugendlichen vor dem Hintergrund kunstpädagogischer Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt im Bereich kunsttheoretischer und kunstpädagogischer Diskurse. Eigene künstlerisch-praktische Verfahren spielen aber ebenfalls eine Rolle.

Die Zuordnung im modularisierten Studienplan ist zum einen im Aufbaumodul II (Studienplan Gymnasium, Gesamtschule) und in den Vertiefungsmodulen I und III gegeben.

Für die Module im 'Studiengang Grundschule' im Aufbaumodul II und im Vertiefungsmodul I.

Annette Wiegelmann-Bals		Schulpraktikum		
040070	G/H	S 4 Mi 9-13	S 2.106 Friedrich-von-Spee-Gesamtschule	Beginn: 20.10.

In dieser Veranstaltung spielt die aktive Mitarbeit der Studierenden eine große Rolle. Sie sollen nicht nur einen Einblick in die unterrichtliche Praxis im Fach Kunst erhalten, sondern auch erste Erfahrungen sammeln. Dazu gehört die Gestaltung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten im Team sowie die Ausarbeitung der Unterrichtsthematik nach einer Unterrichtsmethode aus dem Buch von Jürgen Wiechmann (Hg.): Zwölf Unterrichtsmethoden (2002).

Abschließend wird von den Teilnehmern ein Praktikumsbericht erstellt.

Literatur:

Becker, Georg E.: Unterricht auswerten und beurteilen. 2002

Becker, Georg E.: Unterricht planen. 2001

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. 2001

Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik. 2002
 Wiechmann, Jürgen (Hg.): Zwölf Unterrichtsmethoden. 2002
 Ströter-Bender, Jutta/Wolter, Heidrun: Das Weltkulturerbe der UNESCO im Kunstunterricht. 2004
 Klippert, Heinz: Methoden lernen in der Grundschule. 2003
 Klippert, Heinz: Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen. 2002
 Klippert, Heinz: Teamentwicklung im Klassenraum, 2002
 Klippert, Heinz: Methodentraining. 2000

Scheinerwerb: ja
 Semesterapparat: ja

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		Aktdarstellungen und Körperinszenierungen Diskutiert an ausgewählten Beispielen aus der Kunst und den Medien		
040080	H FW FD	S 2 Mi 9-13	S 2.101	Beginn: 20.10.

In der Seminararbeit ziehen wir Diskussionslinien im Bereich der Darstellungen des nackten menschlichen Körpers von Beispielen der frühen Neuzeit (z. B. Michelangelo, Giorgione) bis hin zu Arbeiten z. B. von Robert Mapplethorpe und Vanessa Beecroft. Aus der Vielzahl von Aspekten werden wir einzelne herausgreifen und theoretisch fundieren. Dazu gehören Fragestellungen z.B. zur Kulturgeschichte der Scham, der Erotik, Schönheitsnormen, Idealisierungen in der Kunst und den Medien, sowie die Zukunft des Körpers. Diskutiert werden auch die Besonderheiten der Darstellungsformen, z.B. in der Malerei, der Fotografie, der Inszenierung lebender Körper sowie multi-mediale Darstellungen. Erwartet wird: Textarbeit, Bildrecherchen, Bearbeitung eines eigenen Vorhabens; ein Arbeitsbuch (auch mit kleinen Beispielen ästhetischer Praxis als Skizzen, Collagen, Fotografien o. ä.).

Alessa Nitsch		Herausforderung Kunstunterricht Diskussion aktueller kunstdidaktischer Konzeptionen und ihrer praktischen Umsetzung		
040130	G/H	S 2 Mi 14-18 14tägig und Block	S 2.101	Beginn: 20.10.

Im Rahmen dieser Veranstaltung geht es um aktuelle Konzepte ästhetischer Bildung (Werkstattunterricht, Ästhetische Forschung,...). Es wird über innovative didaktische Ansätze und Kunst-Vermittlung nachgedacht und gesprochen und über praktische Erfahrungen in der Schule diskutiert. Dabei stehen erprobte Unterrichtsreihen im Mittelpunkt, deren Umsetzung anhand von Bildern und Textdokumentationen erörtert wird. Auch ist ein Werkstattbesuch in der Schule vorgesehen, um sich die Umsetzung konkret anzusehen. Darüber hinaus ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Museum für aktuelle Kunst und Design „MARTA Herford“ geplant. Mit deren Unterstützung dürfen wir gemeinsam mit Kids eine Aktion im Museum zu der großen Ausstellungseröffnung „(my private) HEROES“ durchführen und haben die Möglichkeit sie ausführlich mit der museumspädagogischen Leitung zu reflektieren.
 Zur ersten Veranstaltung sollte jede Studierende eine kleine Auswahl derjenigen Materialien und Werkzeuge mitbringen, mit denen sie besonders oft ästhetisch-praktisch arbeitet.

Prof. Dr. Inga Lemke/ Katja Hoffmann		Chantal Akerman		
040090	G/H B	S 3 Mi 15-18	E 2.128	Beginn: 20.10.

Bereich/ Teilgebiet:

Diplom: I. Medientheorie/-geschichte, III. Visuelle Medien

NF Magister/Informatik: I. Medienanalyse II. Mediengeschichte

BA-KW/PM: I. Medientheorie/ -geschichte, III.2. Medienanalyse: Visuelle Medien, III.3. Text in den Medien

Mit ihrem Film *Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce* wurde die belgische Regisseurin Chantal Akerman 1975 erstmals einem größeren Publikum bekannt. Seit der Präsentation ihrer Videoinstallation *Bordering on Fiction* zu ihrem Film *D'Est* (1993) im Museum of Modern Art in San Francisco 1995 ist Chantal Akerman mit neuen Formen des Kinematographischen auch im Kunstraum präsent. Heute gilt sie als eine der interessantesten Protagonistinnen eines Kinos, das sich in einem Bereich zwischen Autorenfilm und Experimentalfilm, zwischen künstlerischen Tendenzen im Kino und kinematographischen Tendenzen in der Kunst herausgebildet hat. Chantal Akermans Filme entziehen sich jeder herkömmlichen Kategorisierung, Stil- oder Gattungszuordnung. Ihre Besonderheit besteht gerade in der Grenzüberschreitung, der stetigen Neubefragung filmischer Mittel und Konventionen und den immer wieder neu gefundenen, originären Antworten darauf.

Im Seminar werden die Filme Chantal Akermans in Ausschnitten vorgestellt und analysiert. Dabei sollen relevante Bezüge zur Bildenden Kunst und zum Experimentalfilm, zur Tradition des Autorenfilms und des Dokumentarfilms sowie zu dezidiert feministischen Ansätzen der Filmproduktion hergestellt und bezogen auf den 'Sonderweg' Akermans diskutiert werden.

Die Möglichkeit der Einrichtung eines regelmäßigen Sichttermins und der Präsentation einzelner Filme im Rahmen des Programms der studentischen Kino-Initiative „Lichtblick“ wird zur Zeit noch geklärt und den Teilnehmenden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Literaturhinweis zur Einführung und Vorbereitung:

Ivone Margulies: *Nothing Happens. Chantal Akerman's Hyperrealist Everyday*. Duke University Press, Durham (N.C.) 1996.

Anmeldung/ Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, Klausur, Fachprüfung möglich

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		Skripturale und pikurale Strukturen (Malerei)		
040100	G/H A B	S 2 Mi 14-16	S 1.100/ S 2.106	Beginn: 20.10.

Schrift und Bild sind seit je zwei wesentliche Formen des Ausdrucks und der Dokumentation menschlich-gesellschaftlicher Kommunikation.

In den modernen Print- und elektronischen Medien durchdringen sie sich, stehen aber auch getrennt nebeneinander. Aus den Erfahrungen auch mit Grafikprogrammen im Computer sollen in diesem Seminar Schriftzeichen und handschriftliche Gesten in freie

Malstrukturen umgesetzt und zu Bildern verdichtet werden, die je für sich stehen oder auch mit pikturellen Elementen in Verbindung stehen bzw. sich durchdringen.
Kurt Schwitters, Cy Twombly, Rob Rauschenberg, Jasper Jones, Wolf Vostell, Ferdinand Koiwet, Jenny Holzer u. a. bieten sich als künstlerische Bezugspunkte an ebenso wie Comics, Werbung, Plakate, Illustrationen im Alltag.

Literatur: einschlägige Kunstkataloge, Zeitschrift ‚art‘, ‚Künstlerkritisches Lexikon der Gegenwartskunst‘

Scheinerwerb möglich im Bereich B und C bei entsprechend schriftlicher Ausarbeitung.

Prof. Hermann-Josef Keyenburg		Atelier		
040110	G/H A	S 2 Mi 16-18	S 1.100/ S 2.106	Beginn: 20.10.

In der Atelierveranstaltung besteht Gelegenheit zur individuellen Vertiefung und Verbreiterung der Erfahrungen aus dem Malseminar.

Annette Wiegelmann-Bals		Forschungsmethoden in der Kunstpädagogik		
040130	G/H	S 2 Do 7.30-9	S 0.103	Beginn: 21.10.

Mit dieser Veranstaltung soll in die gängigen Forschungsmethoden eingeführt werden. Dabei sollen nicht die quantitativ-statistischen Datenerhebungsverfahren im Vordergrund stehen, sondern die so genannten interpretativ-qualitativen Methoden, wie sie in den letzten Jahrzehnten in immer mehr Forschungsprojekten zum Einsatz kommen.
Im Verlauf der Veranstaltung werden nicht nur theoretische Einführungen stattfinden, sondern auch von den Studierenden selbst Daten erhoben und ausgewertet werden.
Die Unterrichtsforschung wird ein ausgewählter Schwerpunkt dieses Seminars sein.

Literatur:

- Bohnsack, R./ Marotzki, W./ Meuser, M. (Hrsg.): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung, Opladen 2003
Bortz, J./ Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation, Berlin Heidelberg New York 2003
Flick, U./ Kardoff, E./ Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Sozialforschung, Reinbek bei Hamburg 2000
Friebertshäuser, B./ Prengel, A.(Hrsg.): Handbuch Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft, Weinheim und München 1997
Kromley, H.: Empirische Sozialforschung, Opladen 2002
Krummheuer, G./ Naujok, N.: Grundlagen und Beispiele Interpretativer Unterrichtsforschung, Opladen 1999
Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung, München und Weinheim 1995
Mayring, P.: Einführung in die qualitative Sozialforschung, München 1990
Seipel, C./ Rieker, P.: Integrative Sozialforschung, Weinheim und München 2003
Steinke, I.: Kriterien qualitativer Forschung, Weinheim und München 1999

Scheinerwerb: Leistungsnachweis

Semesterapparat: ja

Prof. Dr. Helga Kämpf-Jansen		Metamorphosen Ästhetische Prozesse zwischen Realität und Fiktion, zwischen Alltagsästhetik und Kunst (ab 2. Semester)		
040140	G/H ÄP FW FD	S 2 Do 11-13	S 2.101	Beginn: 21.10.

In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedenste Prozesse im Bereich der Kunst und der Alltagsästhetik zu entwickeln, die gekennzeichnet sind von einem 'davor' einem 'danach' und dem, was dazwischen ist. Es sind Zeit-Folgen, Ereignisse, Verwandlungen, Veränderungen.

In der Kunst nimmt die Thematik 'Metamorphosen' einen breiten Raum ein - zum einen in den konkreten Bezügen zur griechischen Mythologie (z. B. den Metamorphosen Ovids) und zum anderen als generelles Thema künstlerischer Prozesse (z. B. im Surrealismus) wie auch im Bereich aktueller Kunst.

Es geht in dieser Veranstaltung um künstlerische Praxis, um kunsttheoretische Bezüge und die Reflexion alltagsästhetischer Erfahrungen; um Wahrnehmungsprozesse und den 'anderen Blick' auf die Dinge, die Phänomene der sichtbaren Welt wie auf das, was unsichtbar ist.

Erwartet wird eine gemeinsame Auseinandersetzung mit kunsttheoretischen Fragestellungen wie auch eigene kunstpraktische Arbeiten in verschiedensten künstlerischen Verfahren und Materialien. Eine Reflexion und Einordnung der eigenen Arbeit in die gegebenen Kontexte ist ebenfalls Teil der Auseinandersetzung.

Die Zuordnung im modularisierten Studienplan ist zum einen im Basismodul II (für Gymnasien und Gesamtschule) sowie im Basismodul IV gegeben.

Für die Module im 'Studiengang Grundschule' im Basismodul I und II

Prof. Hubert Krawinkel		Abstraktion, ein Mittel zur Gestaltfindung in Graphik und Malerei Theorie und eigene Erprobung		
040150	G/H A1 B1	S 2 Do 14-16	S 0.103	Beginn: 21.10.

Die Abwendung von der jahrhundertlang geübten möglichst realistischen Darstellung des Gesehenen und von der Verwendung einer auf den Beschauer gerichteten zentral perspektivischen Sicht veränderte um 1900 und in den folgenden Jahrzehnten die Auffassung von der Erstellung und Aufgabe eines Tafelbildes oder einer Zeichnung grundsätzlich. Der Begriff Abstraktion wurde eingeführt und hat die Kunstlandschaft über 6 Jahrzehnte stark bestimmt.

Im seminaristischen Teil der Veranstaltung soll anhand von Texten und Beispielen dieser kunsthistorisch sehr bedeutsamen Entwicklung nachgegangen werden. Untersucht werden soll auch, ob nicht die notwendige Suche eines Künstlers nach Gestaltfindung immer schon zur Abstraktion geführt hat.

Im kunstpraktischen Teil der Veranstaltung soll jeder Teilnehmer anhand von vorgegebenen realistischen Motiven malerisch oder zeichnerisch erproben, wie weit Abstraktion gleich welchen Grades zur Gestaltfindung beiträgt. Die Ergebnisse sollen am Ende des Semesters in der Siloausstellung ausgestellt werden.

Zur Vertiefung kunsthistorischer Kenntnisse können Referate zu dem o. g. Thema gehalten werden und als Hausarbeit ausgearbeitet werden.

Für einen Teilnahmechein ist regelmäßige Teilnahme und die Vorlage von 3 Bildwerken nach gegebener Vorlage Bedingung.

Ältere Studierende sind als Teilnehmer gern gesehen.

Wolfgang Brenner		Druckgraphik Schwerpunkt Radierung		
040170	G/H A	S 2 Do 16-18	S 1.103	Beginn: 21.10.

Die Grafik als Unikat, als Original mit Auflagencharakter und als Massenprinterzeugnis ist im Laufe der Jahrhunderte zur führenden (künstlerischen) Visualisierungsform geworden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Druck- und speziell die Tiefdruckgrafik in ihrer Vielfalt, mit ihren technischen Varianten, Begriffsdefinitionen und Qualitätsmerkmalen, in ihrer künstlerischen Bedeutung und ihrem Einsatz zu verstehen und technisch/praktisch nachzuempfinden.

Theoretische und praktische Aspekte gliedern sich grob in Abgrenzung der Tiefdrucktechniken von anderen Druckverfahren (Hoch-, Flach-, Durchdruck), den unterschiedlichen Drucktechniken (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta, etc.), der Herstellung von Zustands-, Probe- und Auflagendruckten, Übungen im Experimentalbereich (Aussprengtechnik etc.), Einsatzmöglichkeiten in Schulen.

Kosten: 15,- € Material

Heinrich Micus		Bahnhof Reisezentrum. Bahnhofsmision. Ankommen - Abfahren - und mehr?		
040180	G/H B	S 2 Di 16-18	S 0.103	Beginn: 19.10.

Einführung/Erläuterung: Dienstag, 20. Juli, 13.00 Uhr, S 3.100

Bahnhöfe sind großen Veränderungen unterworfen, in Funktion, in Gestalt, in Bedeutung, in öffentlicher Präsenz.

Was ist ein Bahnhof? Wofür steht er, was geschieht dort, wer ist da und warum?

Wie könnte, wie müsste ein Bahnhof heute sein und aussehen?

Die Teilnehmenden

- beobachten, erfassen und bewerten unterschiedliche vorhandene Bahnhöfe
- versuchen Gestalt- und Nutzungsideen für den Paderborner Bahnhof

Seminarkomponenten:

- Seminaristisch in Gruppenarbeit/Einzelarbeit
Beobachten, erfassen, bewerten
- Ganztagesexkursion Bahn
Vorgesehene Stationen:
Paderborn, Scharmede, Altenbeken, KS-Wilhelmshöhe, Köln
- Gestaltungsaufgabe mit begleitender Betreuung/Gespräch

Mögliche Scheine:

- Teilnahmechein

- A(1-3)-Schein
- B-Schein (historische Literaturbearbeitung)
- C-Schein nach Absprache

Dr. Manfred Zindel		Von der Idee zum fertigen Buch. Wie man sich heute ein Buch ausdenkt, es gestaltet und produziert		
040190	G/H A	S 2 Fr 9-11	H 7.321	Beginn: 22.10.

In diesem Seminar geht es darum, gemeinsam ein Buch zu produzieren, dessen Inhalt eine Sammlung von kurzen Erzählungen ist, deren jede eine persönliche Lebensperspektive vermittelt.

Jeder Seminarteilnehmer liefert dazu einen Beitrag, der von der ersten Idee bis zur fertigen Druckvorlage (in pdf) alle Schritte umfasst - wenn möglich auch unter Einschluss von Illustrationen. Als Software wird das Open Office Programmpaket in der jeweils neuesten Version benutzt.

Parallel dazu wird Wissen über den derzeitigen Stand des Verlags- und Vertriebswesens und über die Neuorientierung des Buchmarktes vermittelt. Das Seminar soll die Teilnehmer in die sich abzeichnende Neuverortung des Buches und seiner Infrastruktur (Verlag, Betreuung, Illustration, Layout, Korrektur, Druck, Werbung, Vertrieb) einführen, und ihnen das Handwerk der Herstellung eines Buches nahebringen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie an allen Terminen anwesend sind und konzentriert mitarbeiten. Der Erwerb von Scheinen richtet sich nach den Regelungen im jeweiligen Herkunftsfach und erfordert neben der Erstellung des eigenen Werkes auch ein abschließendes Kolloquium.

Eine rechtzeitige persönliche Anmeldung (bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn) ist erforderlich. Dazu bitte Sprechstundentermine per eMail erfragen (mz@pbreport.de). Maximal 24 Teilnehmer können angenommen werden.

Ann-Kathrin Wegener		Siebdruck - Tutorium		
040210	G/H A1	S 2 Fr 9-13	S 1.103	Beginn: 22.10.

Der Siebdruck ist ein Druckverfahren. Das Sieb wird mit einer lichtempfindlichen Substanz geschlossen (beschichtet) und danach mit aufliegenden Motivvorlagen belichtet. Somit bleibt die Schicht hinter den Vorlagen weich und kann wieder ausgespült werden. An diesen Stellen kann mit Hilfe einer Rakel Farbe durch das Sieb gedrückt werden. Jede Vorlage entspricht einer Farbe und somit entsteht nach und nach durch übereinander drucken der einzelnen Farben ein mehrfarbiges Bild.

Beispiele aus der Kunst: Andy Warhols ‚Marylin‘ und Campbells ‚Tomatosoup‘.

Außerhalb der Seminarzeit finden zwei Wochenendworkshops statt, deren Termine gemeinsam abgesprochen werden.

Jan-Oliver Tepper		Radierung - Tutorium		
040220	G/H A1	S 2 Do 9-11/11-13	S 0.102	Beginn: 21.10.

Im Tutorium können Studierende des Grund- und Hauptstudiums die verschiedenen Möglichkeiten dieser Druckgraphik kennen lernen.

Dazu gehören z. B. das Hart- und Weichgrundverfahren, die Aquatinta- und Kaltnadeltechnik.

Die Radierwerkstatt steht für alle offen, die den Weg von der Vorbereitung der Metallplatte bis zum fertigen Druck neu erlernen oder die vorhandenen Erfahrungen in diesem Bereich für die Umsetzung eigener Ideen nutzen wollen.

Es wäre sinnvoll, wenn ihr vorher Zeichnen I besucht habt.

Kosten: 15,- Euro Materialbeitrag

Barbara Fritsch		Fotografie - Tutorium für Anfänger offenes Labor		
040230	G/H A4	S 2 Mi 9-13 Mi 14-18	Silo	Beginn: 20.10.

Im Tutorium lernt ihr Entwicklung von S/W-Filmen, Abziehen auf Fotopapier (hauptsächlich in S/W, aber auch in Farbe), Umgang mit der Spiegelreflexkamera, Grundsätzliches über Licht und Ausleuchten und spezielle Techniken wie Umkontaktieren, Tönen von Fotos, „Sandwich“-Verfahren, Fotoemulsion.

Außerdem stelle ich Künstler vor, die mit Fotografie arbeiten.

Der Schwerpunkt des Tutoriums liegt bei dem Arbeiten im Labor und richtet sich an Anfänger.

Unkostenbeitrag: 15,- Euro

Scheinerwerb: Teilnahmechein

Ansgar Schnurr		Spielfeld Wald Landart-Projekt und Holzbildhauerei im Haxtergrund		
040290	G/H A 3-5	S 2	04. - 10.10.	

Im einwöchigen Blockseminar wird es um „kontextuelle Kunst“ gehen, also um Landartprojekte, Installationen und Bildhauerei in Auseinandersetzung mit dem Umfeld. Ob die Arbeit mit Kettensäge, Sekundenkleber oder nur aus Waldmaterial entsteht, bleibt jedem Teilnehmer selbst überlassen. Wir werden im Wald und in einem Schuppen vor Ort arbeiten und dort die Projekte realisieren und besprechen können. Es besteht u. a. die Möglichkeit, bildhauerisch mit ganzen Stämmen zu arbeiten. Den dazu nötigen Umgang mit Werkzeugen und Maschinen kann man vor Ort ausprobieren und erlernen.

Es findet ein **Vortreffen am Mittwoch, den 21. Juli, um 18 Uhr** im Seminarraum S 2.106 statt, bei dem alles Wichtige zur Organisation und zu möglichen Projekten besprochen wird.

Patricia Cabaleiro de Meuser		Küche, Köche, Kunst Malerei		
040280	G/H	S 2	S 2.106	Blockveranstaltung

Vorbesprechung: 19.10., 18.30 Uhr

Katja Rohwedder		Kulturelles Erbe in der Region Einführung in die Kunst- und Kulturvermittlung		
040290	G/H A 3-5	S 2 Di 11-13	S 2.106	Beginn: 19.10.

Das ehemalige Kloster und heutige Schloss Corvey bei Höxter ist von bau-, -kunst- und kulturgeschichtlich so großer Bedeutung, dass es sich um den UNESCO-Weltkulturerbestatus bewirbt. Die 1200 Jahre alte Gesamtanlage Corveys könnte so nach den bereits nominierten Weltkulturerbestätten Aachener Dom (1978), Schlösser Augustusburg und Falkenlust bei Brühl (1984), Kölner Dom (1996) und Industriekomplex Zeche Zollverein (2001) als fünfte Stätte in NRW auf die berühmte Liste der UNESCO gelangen.

Das Seminar, das für Studierende aller Semester offen ist, möchte zunächst grundlegend an einem regionalen Beispiel in die UNESCO-Weltkulturerbepolitik einführen. Im Fach Kunst hat sich in den letzten Jahren eine Forschungsgruppe zur Vermittlung des Weltkulturerbegriffes etabliert, die auch mit Corvey kooperiert. Bei den Exkursionen vor Ort und in der Nachbearbeitung im Seminar u. a. mittels Referaten soll deshalb ein besonderes Augenmerk auf Strategien der Kunst- und Kulturvermittlung [ästhetische Projekte und museumspädagogische Konzeptionen (mehr als Führungen!)] gelegt werden. Es wird hierzu eine intensive Auseinandersetzung mit der Literatur erwartet.

Ästhetische Herangehensweisen aus der Museums-/Welterbepädagogik werden nicht nur im Bereich des Kulturmanagement verstärkt angefordert, sondern sind auch zunehmend für die schulische Praxis und Profilbildung von Relevanz.

Am Beispiel Corveys erfolgt im Seminar eine Einführung in die kunstgeschichtliche Epoche des Barocks.

Semesterapparat: ab Anfang Oktober

2 Tagesexkursionen, eine davon zu Semesterbeginn; Corvey ist mit dem Semesterticket erreichbar

Die Veranstaltung endet voraussichtlich bereits im Januar

Dr. des Charis Goer		Mediale Repräsentationen der RAF: Film, Literatur, bildende Kunst (mit Exkursion)		
035340	G/H	S 2 Mo 14-16	C 3.212	Beginn: 18.10.

Medientheorie/-geschichte, Visuelle Medien

Die RAF ist längst vom politisch-soziologischen Thema auch zu einem Gegenstand ästhetischer Auseinandersetzung geworden, wie die zahlreichen Beispiele von Margarethe von Trotta bis Andres Veiel, von F. C. Delius bis Leander Scholz, von Gerhard Richter bis Hans-Peter Feldmann belegen. Was macht die RAF zu einem bevorzugten Gegenstand medialer Inszenierungen und Interpretationen? In welchem Verhältnis stehen Politik und Ästhetik in den Arbeiten zur RAF? Diese Fragestellungen sollen anhand exemplarischer Darstellungen der RAF in Film, Literatur und bildender Kunst besprochen werden. Im Rahmen des Seminars soll außerdem eine Exkursion zu der bereits im Vorfeld sehr kontrovers diskutierten RAF-Ausstellung in der Berliner Galerie „KunstWerke“ stattfinden.

anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Aust, Stefan: Der Baader-Meinhof-Komplex. München: Goldmann 1998.
- Hemken, Kai-Uwe: Gerhard Richter. 18. Oktober 1977. Frankfurt a. M.: Insel 1998
(= Insel Taschenbuch, Bd. 2237).
- Scholz, Leander: Rosenfest. München: dtv 2003.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		Einführung in die Fachdidaktik Kunst/Gestalten		
0430010	G/H Lp/LSI PF C1-3	S 2 Di 14 - 16	H 7.140	Beginn: 19.10.

Grundlegende Einführungen in didaktische Diskurse und Konzepte für die Fächer Kunst/Gestalten und .Kunst. Thematische Schwerpunkte sind: Lehrerrolle und Kompetenzen, Integrative Modelle von Fachpraxis, Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Fachgeschichte, didaktische Konzepte (ästhetisch-kultureller Ansatz, ästhetische Bildung/Erziehung/Erfahrung, konstruktivistischer Ansatz, biografische Ansätze, Kreativitätsförderung, Neurobiologie...), Methodenkonzepte, außerschulische Bildungsanlässe, Museumspädagogik, Medienpädagogik, Richtlinien und Lehrpläne...

Teilnehmen können alle Studierende aus dem Grund- oder Hauptstudium der Primarstufe, bzw. Grundschule, der Sekundarstufe I bzw. Haupt-/Realschule. Es ist jederzeit auch ein punktueller Besuch von Veranstaltungen möglich, wenn sie ein besonderes Thema interessiert. Bitte erfragen sie vorher das jeweilige Thema der Seminarstunden.

Literatur:

Grundlage des Seminars ist das Buch „Einführung in die Fachdidaktik“, das Sie im Seminar erwerben können.

Prof. Dr. Jutta Beder		„Kunst und Design“ Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft		
043020	G Lp/LSI B1-3 Modul 2	S 2 Mi 11 - 13	H 7.140	Beginn: 20.10.

Das Seminar bietet eine Einführung in Schwerpunkte der Fachwissenschaft der Kunst und Textilgestaltung sowie in wissenschaftliche Arbeitsmethoden. An ausgewählten Beispielen werden die Entwicklung der europäischen Kunst / Textilkunst und des Design vorgestellt und Grundbegriffe sowie Interpretationsmethoden geübt.

Für Erstsemester der Studiengänge Textilgestaltung (Sek. I) und Kunst / Gestalten (Primarstufe) ist dieses Seminar verpflichtend und mit einer Klausur abzuschließen.

Lit.: Skript zur Textilkunst

Gombrich, E.H.: Die Geschichte der Kunst, Frankfurt am Main 1996 (16. Ausgabe)

Prof. Reese-Heim		Grundlagen der Gestaltung Gestaltungstheorie Einführungsseminar in die Grundlagen der Gestaltung Material- und Entwurfsübungen Grundlagen für alle gestaltungspraktischen Veranstaltungen		
043030	G GHR/HReGe LSI F A1-4 BM1	S 2 Di 9 - 11	S 6.101	Beginn: 19.10.

Die Material- und Entwurfsübungen werden aufgebaut auf

Gestalttheoretischen Erkenntnissen

Wie: Gestaltzyklus, Gestaltmethoden, Gestaltgesetze, Gestalt- und Wahrnehmungsphänomenen

Farbtheoretische Erkenntnisse:

Wie: Farbsysteme, Farbkontraste, Symbolik der Farbe, Farbakordik, konkrete Farbgefüge
 Praktische elementare Material- Entwurfs- und Gestaltungsübungen

Wie: Naturstudium (Zeichnen), graphische Übungen (Schrift),

Form- und Farbkompositionen in unterschiedlichen Techniken: wie rapportieren, collagieren, Frottagen, Monootypie,

Entwurfsmaterial ist Papier, Grafitstift, Gouachefarben und persönliches Werkzeug wie: Schere, Lineal, Pinsel, Kleber, usw.

Die Gestaltungslehre wird in enger Auseinandersetzung mit der Gestaltungspraxis vermittelt. Kenntnisse über Gestaltgesetze und ihre Anwendung sowie die Beherrschung von Methoden sind dabei wichtige Grundlagen.

In der Grundlehre wird ein umfangreiches Basiswissen in den unterschiedlichen Techniken vermittelt. Traditionelle als auch experimentelle gestalterische Handlungen werden in einem offenen Prozess praktiziert und dadurch erfahrbar gemacht. Die eigenständige Ideensuche und -findung spielt dabei eine zentrale Rolle. Studenten und Studentinnen müssen sich über das Erstellen einer so genannten eigenen Partitur, mit einer selbst gestellten Aufgabe auseinandersetzen. Das Arbeiten ohne Auftrag wird zur Herausforderung. Jeder Einzelne wird an seine kreativen Grenzen herangeführt, wenn es um die Erfahrungen eigenschöpferischer und zeitgemäßer Gestaltung geht.

Im Mittelpunkt stehen somit die permanente Auseinandersetzung um die Vermittelbarkeit einer fundierten Beurteilungskraft bzw. Kritikfähigkeit, das Erkennen von Qualität und das Wissen um das Authentische.

Zum Abschluss des Seminars wird ein Arbeitsmappe und Präsentationsmappe mit min. 20 Entwürfen gefordert.

Literatur:

Gestaltungs-/Formenlehre

Doczi, György: Die Kraft der Grenzen. Dt. Ausg., 2. Aufl., Dianus-Trikont, München 1985.

Fredel, Jürgen, Maßästhetik, Studien zu Proportionsfragen und zum Goldenen Schnitt LIT Verlag Bd. 57 1998 336 Seiten br. ISBN 3-8258-3408-5

Hagmaier, Otto „Der goldene Schnitt“ Ein Harmoniegesetz und seine Anwendung 1984 Verlag Moos&Partner Gräfelfing

Holweck, Oskar: Sehen - Grundlehre der Gestaltung 1968 Staatl. Werkkunstschule Saarbrücken
Itten, Johannes: Gestaltungs- und Formenlehre. Vorkurs am Bauhaus. 2. Aufl. Otto Maier, Ravensburg 1978.
Kandinski, Wassily: Punkt und Linie zur Fläche. 7. Aufl. mit einer Einführung von Max Bill. Benteli, Bern-Bümpliz 1973.
Klee, Paul Hrsg. v. Jürgen Spiller: Das bildnerische Denken. 2. Aufl., Schwabe & Co, Basel 1980.
Kleint, Boris H.: Bildlehre, der sehende Mensch. 2. überarb. u. erw. Aufl., Schwabe, Basel 1980. Mäander, München 1985.
Metzger, Wolfgang: Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raums u. der Bewegung. 3. völlig neu bearb. Aufl., Kramer, Frankfurt a. Main 1975.
Moholy-Nagy, Laszlo „Vom Material zu Architektur“ 1929, Faksimile -Nachdruck nach der Ausgabe von 1929,
Naredi-Rainer, Paul von: Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportionen in der abendländischen Baukunst. 4. überarb. Aufl., Du Mont, Köln 1989.
Wagner, Friedrich Ch.: Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.
Wersin, Wolfgang von: Das Buch vom Rechteck Gesetz und Gestik des räumlichen Otto Maier Verlag Ravensburg

Farbenlehre

Albers, Josef: Interaction of color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens. Dt. Ausg., Du Mont, Köln 1970.
Fedier, Franz: Farbe - Material - Objekt. Haupt, Bern/Stuttgart 1983.
Frieling, Heinrich: Mensch und Farbe. 4. Aufl., Heyne, München 1973.
Gekeler, Hans: Handbuch der Farbe, Systematik und Ästhetik, DuMont Köln, 1988
Gerstner, K. Formen der Farben. Über die Wechselwirkung der visuellen Elemente. Frankfurt Verlag Athenäum 1986
Itten, Johannes: Kunst der Farbe. 9. Aufl., Otto Maier, Ravensburg 1991.
Küppers, Harald: Die Logik der Farbe, Theoretische Grundlagen der Farbenlehre Callwey München, 1981
Küppers, Harald: Farbe, Ursprung Systematik Anwendung, Callwey München, 1977
Matthaei, Ruppert: Goethes Farbenlehre. Otto Maier, Ravensburg 1971.
Pawlik, Johannes: Goethes Farbenlehre. Du Mont, Schauberg/Köln 1974.
Riedel, Ingrid: Farben. In Religion, Gesellschaft, Kunst und Psychologie. 6. Aufl., Kreuz, Stuttgart 1987.
Zwimpfer, Moritz: Farbe - Licht. Sehen Empfinden. Haupt, Bern/Stuttgart 1985.

Bildanalyse

Itten, Johannes Hrsg. v. Rainer Wick: Bildanalysen. Otto Maier, Ravensburg 1988.
Bill, Max; System mit fünf vierfarbigen Zentren, Anleitung zum Betrachten eines Bildes, erker-verlag St. Gallen 1972 Max Bill

Kunstgeschichte/Bildanalyse

Schmidt, Georg: Kleine Geschichte der modernen Malerei von Daumier bis Chagall. 14. Aufl., Reinhardt, Basel 1985.
Thomas, Karin DuMont's kleines Sachwörterbuch zur Kunst des 20. Jahrhunderts, Von Anti-Kunst bis Zero, 1973/77. DuMonts Kunstlexikon des 20. Jahrhunderts - Künstler, Stile und Begriffe 2000
Vasari, Giorgio, Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin

Ästhetik

Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen. Dt. Ausg. Neufassung, De Gruyter, Berlin 1978.
Katz, David: Gestaltungspsychologie. 4. Aufl., Schwabe, Stuttgart 1969.

Nida-Rümeling, Julian Ästhetik und Kunstphilosophie. von der Antike bis zur Gegenwart in Einzeldarstellungen. Stuttgart Kröner 1998.

Schneider, Norbert, Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne. Eine paradigmatische Einführung. Stuttgart Reclam 1996.

Prof. Reese-Heim		Gestalterische Praxis und ihre Kontexte im Bereich: Körper, Raum, Bewegung		
043040	H Lp/LSI GHR/HReGe WP A4 AM 4	S 3 Mo 16 - 19	S 6.101	Beginn: 18.10.

Arbeitstitel: Papiermusik

Entwurfstechnik: Papierschöpfen, entwickeln von Papiermodellen

Papier hat eine 2000 Jahre alte Geschichte und ist nicht nur eine zweidimensionale Fläche sondern es beinhaltet auch räumliches Gestalten. Schon in der Bauhauslehre wurden Aufgaben gelöst, die Papier in die dritte Dimension transferierten.

Papier in seiner Unterschiedlichkeit und Wertigkeit soll untersucht werden.

Handgeschöpftes steht neben der industriellen Produktion, Papier ist nicht nur Papier.

Jede Papierart und Papierqualität hat ihre eigene Klangfarbe, z. B. klingt Transparentpapier hart und Pappe dumpf und dunkel.

Dieses Wissen führt zur Herausforderung Papier und Klänge zu verbinden, Papier zum Klingeln zu bringen in Form von Instrumenten die der Form des Klanges folgen.

Für den Gestaltungsprozess muss eine Papiersammlung angelegt werden und Verpackungsmaterial gesammelt werden, d.h. Schachteln und Kartons mit besonderer Faltechnik oder Röhren, die in jedem Haushalt anfallen, sind gefragt.

Bitte ab sofort sammeln.

Zum Abschluss des Seminars muss die Papiersammlung vorgelegt werden, die auch handgeschöpftes Papier aus unterschiedlichen Rohstoffen beinhaltet.

Zu ausgewählten Papieren wird ein Eigenbau-Instrument, gleich einem Objekt entwickelt, das mit Papiermembranen präpariert wird um eine einfache Komposition spielen zu können.

Literatur:

CD Klangbaustelle Klimperton:

1. Bauabschnitt: Vom Geräusch zur Musik,
2. Bauabschnitt: Was man mit der Stimme alles machen kann,

Wagner, Friedrich Ch.: Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.

Klangkunst Herausgegeben von der Akademie der Künste Berlin, Prestel Verlag

Jenny, Hans, Kymatik, Wellen und Schwingungen mit ihrer Struktur und Dynamik , Heinz Moos Verlag München

Prof. Reese-Heim		Wahrnehmungslehre Proportionslehre Gestalterische Praxis und ihre Kontexte im Bereich: Textile Flächen		
043050	G Lp/LSI GRH/HReGe WF A1-3 BM 1	S 2 Di 11 - 13	S 4.106/ S 6.101	Beginn:19.10.

Das Verhältnis der Teile zum Ganzen **Giorgio Vasari (1511-1574) Definition von „misura“**

Die Apokalypse 1378-80 von Angers ist der älteste erhaltene Tapisserteppich-Zyklus, der in Frankreich gewebt wurde und ist für die mittelalterliche Kunst von großer Bedeutung. In 68 Einzelszenen wird der schwierigste, geheimnisvollste und zugleich bildreichste Text des Neuen Testaments - die Offenbarung des Johannes - dargestellt.

Aus insgesamt 6 Teppiche, also 12 Registern, mit sieben Einzelszenen, besteht der Zyklus.

Auftraggeber war Ludwig I, Herzog von Anjou.

Der heutige Zustand des jetzt 103 m langen und ca. 4,50 m hohen Wandteppichs, ist dank der Restaurierung und Konservierungen in den 80er Jahren gut und damit der größte erhaltene Wandteppich.

Die Erzählweise und künstlerische Form wird untersucht nach Figuren und Gruppen, Gesamtform, scharfe Silhouetten, gleitendes Linienspiel, Prinzip der Beschränkung Hintergründe usw. Horizontale und vertikale Bildeinteilungen, kühne Farbnuancierungen, Faltenwerk an den Gewändern und komplizierte Kompositionslösungen.

Architekturdarstellungen, Raumbildung in der Fläche und Physiognomie der Gesichter und deren Gebärdensprache.

Die gestalterische Aufgabe wird eine Entwurfentwicklung sein, die zu heutigen Themen und Ereignissen entsprechend Stellung bezieht. Die Rahmenhandlung bleibt bestehen, nur die Vorzeichen ändern sich.

Zum Abschluss des Seminars wird eine Material- und Gewebeprobe in der Technik des Tuftings gefordert und min. 10 Entwürfe die sich mit der Wahrnehmungslehre und Proportionslehre und der Definition von „misura“ anhand des Teppichzyklus auseinandersetzen.

Literatur:

Wilfried Hansmann, Die Apokalypse von Angers, duMont Taschenbücher

Die Apokalypse von Angers - Ein Meisterwerk mittelalterlicher Teppichwirkerei, Hirmer Verlag München

Doczi, György: Die Kraft der Grenzen. Dt. Ausg., 2. Aufl., Dianus-Trikont, München 1985.

Gombrich, Ernst H.: Ornament und Kunst. Schmucktrieb und Ordnungssinn in der Psychologie des dekorativen Schaffens. Dt. Ausg., Klett-Cotta, Stuttgart 1982.

Hagmaier, Otto „Der goldene Schnitt“ Ein Harmoniegesetz und seine Anwendung 1984 Verlag Moos & Partner Gräfelfing

Metzger, Wolfgang: Gesetze des Sehens. Die Lehre vom Sehen der Formen und Dinge des Raums u. der Bewegung. 3. völlig neu bearb. Aufl., Kramer, Frankfurt a. Main 1975.

Naredi-Rainer, Paul von: Architektur und Harmonie. Zahl, Maß und Proportionen in der abendländischen Baukunst. 4. überarb. Aufl., Du Mont, Köln 1989.

Wagner, Friedrich Ch.: Grundlagen der Gestaltung. Kohlhammer, Stuttgart 1981.

Albers, Josef: Interaction of color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens. Dt. Ausg., DuMont, Köln 1970.

Giorgio Vasari Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Ein Einführung in die Lebensbeschreibung berühmter Künstler, Neu übersetzt und kommentiert mit umfangreichem Glossar

Prof. Reese-Heim		Harmonie- und Kompositionslehre Ästhetische Bildung, Kreativitätsförderung Gestalterische Praxis und ihre Kontexte im Bereich: Textile Flächen		
043060	G Lp/LSI GHR/HReGe WF A1-4	S 2 Di 14 - 16	S 4.106/ S 6.101	Beginn: 19.10.

**Arbeitstitel: Schrift und Ornament
Figurenalphabete und Bildbuchstaben**

Es spannt sich ein weiter Bogen vom Ursprung der Buchstaben über die Bedeutung der Schrift bis hin zur modernen Anwendung.

Schrift ist seit ihrer Erfindung vor rund 5000 Jahren das wichtigste Mittel zur Verständigung, zum Erinnern und Dokumentieren, aber auch zum Verzieren.

Schrift lässt sich aus unserem heutigen Leben nicht mehr wegdenken. Die geschichtliche Entwicklung setzt mit dem Ursprung der Bildzeichen ein, erreicht in der Buchstabenschrift der Antike einen Höhepunkt, setzt sich fort in mannigfachen Schöpfungen des Mittelalters. Schriften zu untersuchen, Kriterien für eine ausgewogene Schrift festzulegen und Schrift auch als ornamentales Element zu entdecken.

Ornament:

Verzierung, Ausrüstung, Ausschmückung, Schmuck - so alt wie die Menschen ist es auch sein Bemühen, die Gebrauchsgegenstände zu schmücken. Die Urformen sind sowohl geometrisch als auch naturalistisch bestimmt.

Diese schöpferische Freude findet sich in allen Epochen und Kulturen. Mit dem Wandel der Stilformen entstehen auch neue Ornamente, deren Motive stets ein Stück menschlicher Ausdruckssprache sind. Gerade das lässt das Studium von Ornamentmotiven so faszinierend erscheinen. Sie sind eine grafische Schriftform die nicht nur den Kulturgrad eines Volkes sondern auch seinen Charakter und sein Wesen bestimmen hilft. Durch die Gegenüberstellung von Ornamenten enthüllt sich die Geschichte der Völker.

Zum Abschluss des Seminars wird eine Entwurfsreihe erwartet die in verschiedenen Techniken umgesetzt werden kann.

Literatur:

Ernst H. Gombrich „Ornament und Kunst“

Schmuckbetrieb und Ordnungssinn in der Psychologie des dekorativen Schaffens Clett-Cotta, 1982

Schmidt, Georg: Kleine Geschichte der modernen Malerei von Daumier bis Chagall. 14. Aufl., Reinhardt, Basel 1985.

Thomas, Karin DuMont's kleines Sachwörterbuch zur Kunst des 20.Jahrhunderts, Von Anti-Kunst bis Zero, 1973/77

DuMonts Kunstlexikon des 20.Jahrhunderts – Künstler, Stile und Begriffe 2000

Kern, Herbert, ein Schriftkurs an der Akademie der bildenden Künste München, Callway 1985

Frutiger, Adrian Der Mensch und seine Zeichen, Band I-III, 1981 by Adrian Frutiger, Paris

Erhardt D. Stiebner , Walter Leonhard Bruckmann's Handbuch der Schrift

Prof. Reese-Heim		Synektik, Kombinatorik, gestalterische Praxis und ihre Kontexte im Bereich: Textile Objekte/Textile Plastik		
043070	G/H Lp/LSI GHR/HReGe WF A3-4 BM 1	S 2 Di 16 - 18	S 4.106/ S 6.101	Beginn: 19.10.

Arbeitstitel: „Die roten Abakans“

Das 20. Jh. gilt mit Recht als eines der großen Jahrhunderte der Tapiserie.

Die großartige Erneuerung dieser Kunstgattung ist sowohl den schöpferischen Ideen wie der vereinten Anstrengung der Entwerfer und Bildwirker und Kunstschaffenden zu verdanken.

Untersucht wird die Entwicklung der Tapiserie ab 1962, d.h. von der Fläche in den Raum.

Am 15. Juni 1962 eröffnete die Erste Internationale Biennale der Tapiserie in Lausanne und zeigte bis in die 90er Jahre eine Entwicklung von der Fläche zum Körper und raumbestimmenden Objekt.

Anhand der Ausstellungskataloge wird die Entwicklung der Tapiserie bis zur Objektkunst verfolgt und analysiert, beispielgebend sind dabei die Arbeiten von Magdalena Abakanowicz.

Zum Abschluss des Seminars werden Entwürfe, Modelle und deren Umsetzung in ein Objekt gefordert das die gestalterische Komponente der Kombinatorik erkennen lässt.

Literatur:

Madeleine Jarry Wandteppiche des 20.Jh., Hirmer Verlag München

Ausstellungskataloge der Internationalen Biennale der Tapiserie Lausanne von ab 1962 - 1994

Ausstellungskatalog: z. B. Magdalena Abakanowicz, Museum of Contemporary Art, Chicago

Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen. Dt. Ausg. Neufassung, De Gruyter, Berlin 1978.

Katz, David: Gestaltungspsychologie. 4. Aufl., Schwabe, Stuttgart 1969.

Frutiger, Adrian Der Mensch und seine Zeichen, Band I-III, 1981 by Adrian Frutiger, Paris

Prof. Reese-Heim		Konzeptentwicklung zu eigenständigen und ästhetischen Gestaltungsobjekten, Ausstellungsplanung, Archivieren, Vermarktungsstrategie		
043080	H Lp/LSI GHR/HReGe WP A1-4 AM 4	S 2 Mi 9 - 11	S 4.106	Beginn: 20.10.

Arbeitstitel: Entwicklung einer eigenständigen Gestaltungsarbeit

In diesem Seminar wird ein Resümee gezogen über alle gestaltungspraktischen Arbeiten die im Verlauf des Studiums gemacht worden sind. Alle Arbeiten werden besprochen und kritisiert und daraus eine eigenständige Gestaltungsarbeit entwickelt, die schriftlich interpretiert wird.

Ziel ist es, für diese Arbeiten ein in sich schlüssiges Ausstellungskonzept zu entwickeln. Raumplanung, Präsentation der Objekte und erläuternde Skizzen und Texte spielen dabei eine zentrale Rolle.

Vorbilder sind Sammlungen und Museen auch virtueller Art.

Anschauungsmaterial/Literatur:

Divers Ausstellungskataloge wie z.B.

Claes Oldenburg: Mouse Museum/Ray Gun Wing, Coosje van Bruggen

Schön und Provokant, Danner-Preis '99 Arnoldsche Art Publishers

Plastics + Design, Arnoldsche Art Publishers

Disseny Barcelona Fundacio BCD 1987

Textilkunst '82, III Biennale der Deutschen Textilkunst Krefeld

Prof. Otto C. J. Niemann		Neue Medien (Computergestaltung) Gruppe A (HRGE)		
043090	G/H Lp/LSI F Modul 1	S 2 Mi 14-16	H 7.130	Beginn: 14.10.
Prof. Otto C. J. Niemann		Neue Medien (Computergestaltung) Gruppe B (Primarstufe)		
043100	G/H Lp/LSI F Modul 1	S 2 Mi 16-18	H 7.130	Beginn: 14.10.

A. Theorieteil und Praxisteil:

I. Grafikprogramm Grundlagen: (Corel Draw Version 3.0 - 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

1. Einführung in die Hilfsmittelpalette
Linie, Kurven, Kreis, Ellipse, Polygone Freihandzeichnung, Bezier-Modus, Verbindungslinien
2. Menü Datei, Menü Bearbeiten, Menü Ansicht, Menü Anordnen, Spezialeffekte

II. Bildbearbeitungsprogramm Grundlagen: (Corel Photo-Paint 8.0)

Ausrichtung für die Gestaltung/Textilgestaltung

0. Scannen und digitale Aufnahme von Abb. f. textile Druckentwürfe eines Bildes
1. Einführung in die Hilfsmittelpalette
Masken: Rundmaske, Freihandmaske, Lassomaske, Zauberstabmaske, Pinselmaske, Hilfsmiteinstellungen: Malfarbe, Farbverlauf, Füllung, Bitmap-Füllung, Klonen
2. Menü Effekte
Strukturveränderungen
2D-Effekte: Wirbel, Puzzle, Nasse Farbe
Dimensionsveränderungen
3D-Effekte: Perspektiven, Seiten aufrollen, Ziehen und Drücken
Farbänderungen. Psychedelisch, Halbton, Bit-Ebene

B. Praxisteil

- Entwürfe für den digitalen Textildruck , verschiedene Themenstellungen
- Ausführung im textilen Sublimationsdruckverfahren

Literatur: Seminarunterlagen

Teilnehmerbeschränkung: Je Seminar 12 Teilnehmer /innen

Eva Ehmer		Siebdruck		
043105	G/H Lp/LSI	Block		

s. Aushang am Schwarzen Brett

Ingrid Müller		Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Nähen -		
043110	G/H Lp/LSI/W A1-2	S 2	S 4.106	Beginn: .10.

In Zusammenarbeit mit Frau Schäfers gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Marita Schäfers		Vorkurs Werkstatteinführung Sammlung von textilen Techniken - Schwerpunkt Weben -		
043120	G/H Lp/LSI/W A1-4	S 2	S 4.106	Beginn: .10.

In Zusammenarbeit mit Frau Müller gibt dieser Vorkurs eine Einführung in die Werkstattarbeit und vermittelt einen praktischer Einstieg in folgende textile Techniken: Nähen; Weben; Papierschöpfen; Tufting; Färben; Drucken; Filzen; Plissieren; Resevierungstechniken beim Färben und Filzen.

Ziel: Die in der Einführung herausgegebenen Arbeitsanleitungen und die Richtlinien zur Werkstattbenutzung, sowie die entstandenen Arbeitsproben werden in einer Mappe gesammelt und vorgelegt
Die Teilnahmenbescheinigung berechtigt zur anschließenden selbstständigen Werkstattarbeit und Teilnahme an weiteren Praxisseminaren.

Teilnahmebeschränkung: 15 (bitte in Liste bei Frau Müller eintragen)

Kosten: 12,- Euro

Prof. Dr. Jutta Beder		Mode – Marken – Messen: Zur Rolle der Modedesigner		
043130	G/H Lp/LSI B2-3 Modul 2/5	S 2 Di 16-18	H 7.140	Beginn: 19.10.

Modedesigner werden als Kultfiguren zwischen Kunst und Kommerz beschrieben: genial, exzentrisch, sensibel, schrill und perfektionistisch. Sie kreieren Stile, machen Trends und schaffen Illusionen. In ihren Moden steht Luxus neben Provokation, Opulenz neben Klassik, Historisches mischt sich mit Futuristischem. Ihre Defilées sind Medienevents.

Aber woher holen sie ihre Anregungen, wie setzen sie sie in Kleidung um und wie werden ihre Kreationen vermarktet? Diese Kernfragen sowie die nach den Wechselbeziehungen zwischen Modedesign und Kunst sollen vor dem Hintergrund des modetheoretischen Diskurses analysiert und diskutiert werden.

Literatur:

Systemstelle JZUS und JZUT in der Bibliothek und
<http://www.bkm.upb.de/content/home/index.htm>
(Suche nach Themen: Haute Couture, Modedesigner)

Prof. Dr. Jutta Beder		Schuhe Crossover zwischen Kunst, Design, Mode und Theorie		
043140	G/H Lp/LSI B2-3 Modul 2/5	S 2 Do 9-11	H 7.140	Beginn: 21.10.

Dass Schuhe mehr sind als alltägliche Kleidungsstücke zeigen vielfältige Beispiele aus Geschichte, Literatur und Kunst. Schuhe können als Motive der sozialen Stellung, der Sehnsucht, des Schmerzes, der Eitelkeit und der Lust auftreten, genauso wie sie Symbole der Liebe und Vergänglichkeit, des Machtgewinns und –verlusts sein können.

Schuhe verweisen auf die Interdisziplinarität und Multimedialität eines Kleidungsmotivs, das in den Grenzüberschreitungen zwischen Alltagskleidung und Mode, Design und Kunst an ausgewählten Beispielen analysiert und diskutiert werden soll.

Literatur:

siehe Systemstelle JZUQ in der Bibliothek und
<http://www.bkm.upb.de/content/home/index.htm>
(Suche nach Themen: Schuhe)

Prof. Dr. Jutta Beder		Kolloquium zur Examensvorbereitung		
043150	H Lp/LSI B1-3 Modul 5	K 2 Di 14-16	H 7.140	Beginn: 19.10.

An dem Kolloquium können Studierende aller Semester teilnehmen !!!

Das Kolloquium ist in zwei zeitlich und thematisch unterschiedliche Abschnitte aufgeteilt:

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Leistungsnachweis / Hausarbeit)

Dieses Seminar findet in der ersten Semesterhälfte (bis Weihnachten) statt.

An Beispielen von Hausarbeiten werden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens besprochen und eingeübt.

Examensvorbereitung (Klausur / mündliche Prüfung)

Dieses Seminar findet in der zweiten Semesterhälfte (ab Januar) statt.

Es unterstützt die Vorbereitung von Klausuren und mündlichen Prüfungen.

Prof. Otto C. J. Niemann		Textil- und Bekleidungswissenschaften I		
043160	G LSI F Modul 2	S 2 Do 9-11	S 6.101	Beginn: 14.10.

1. Textile Faserstoffe
Natur- und Chemiefaserstoffe
2. Garne und Zwirne
Farb- und Struktureffekte und Garne
3. Textilveredlung/
Textilausrüstung
4. High-Tech-Textilien / Bekleidung
Interaktive und Teilinteraktive Textilien/Bekleidung
5. Bekleidungstechnologie und -verarbeitung
Silhouetten, Form (Styling), Schnittgestaltung
6. Textilökologie/
Bekleidungsphysiologie

Literatur (z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowski: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

Leistungsnachweis: Test am Ende des Seminars

Prof. Otto C. J. Niemann		Textil- und Bekleidungswissenschaften (G)		
043170	G LSI D F Modul 2	S 2 Do 11-13	S 6.101	Beginn: 14.10.

1. Textile Faserstoffe
2. Garne/Zwirne
3. Webwaren
4. Maschenwaren
5. Textilveredlung/Textilausrüstung
6. High-Tech-Textilien
7. Textilpflegekennzeichnung / Textilkennzeichnung (TKG)
8. Textilökologie / Bekleidungsphysiologie

Literatur (z. T. im Semesterapparat):

- Vorlesungsskript
- Alfons Hofer: Stoffe 1 und Stoffe 2, Frankfurt 2000
- Robert Bauer, Hans J. Koslowski: Chemiefaserlexikon, Frankfurt 1993
- Anton Schenk: Naturfaserlexikon, Frankfurt 2001
- Wilfried Schierbaum: Bekleidungslexikon, Berlin 1982

Leistungsnachweis: Test am Ende des Seminars

Prof. Otto C. J. Niemann		Kolloquium zur Examensvorbereitung/ Fachpraktische Prüfung		
043180	H LSI W Modul 1-3	K 2 Fr 9-11	S 6.101	Beginn: 05.11.

- I. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung in den Teil-Bereichen (nach der Studienordnung)
 - Mode und Konsumentenverhalten (B3 bzw. Modul 4)
 - Textile Materialien und Verarbeitung (B4 bzw. Modul 4)
(Bekleidungsphysiologie, High Tech Materialien usw.)
- II. Vorbereitung und Besprechung von Entwürfen zu den Teil-Bereichen (nach der Prüfungsordnung)
 - Modellgestaltung (A4 bzw. Modul 1)
 - Digitaler Textildruck (A3 bzw. Modul 1)
- III. Exkursionen (Firmen und Museen) nach Absprache
- IV. Vorbereitung auf die theoretische Prüfung (schriftl. und mündliche Prüfung) in dem Teil-Bereich (nach der Studienordnung)
 - Fachdidaktik (Modul 3 bzw. C1-C3) nur Sek. I
- VI. Besprechung der schriftlichen Hausarbeiten (Examensarbeiten), die bei mir geschrieben werden.

Teilnahme nur nach Anmeldung: Anmeldung bis 13.10.2004

Literatur: Seminarunterlagen

Prof. Dr. Beder		Féraud Couture Exkursion zur Ausstellung im Dt. Textilmuseum Krefeld mit vor- und nachbereitendem Seminar		
043190	G/ Lp/LSI B2-3 Modul 2/5	S 1 n. Vereinbarung	H 7.140	

Vom 12. September bis 19. Dezember 2004 findet im Deutschen Textilmuseum in Krefeld eine Ausstellung zu der bekannten Modefirma Féraud statt, zu der eine Tagesexkursion mit begleitendem vor- und nachbereitendem Seminar angeboten wird. Inhaltlich ist diese Exkursion an das Seminar Mode – Marken – Messen angebunden.

Literatur:

Ausstellungskatalog des Deutschen Textilmuseums Krefeld

Prof. Otto C. J. Niemann		Fachmethodische Unterrichtsübungen		
043200	G LSI D F C1 Modul 3	S 4 Mi 8-13	S 6.106	Beginn: 13.10.

Lernfeld:

Gestaltung mit dem Computer in der Schule (mit Corel Photo Paint)
Digitaler textiler Transferdruck

Klasse 6
Gymnasium Paderborn

12 Doppelstunden
- Unterrichtsplanung und -realisierung,
- Evaluation der Unterrichtsstunden

Teilnehmerbeschränkung: 8 Teilnehmer /innen

Literatur: Seminarunterlagen

Ruth Malaka		Museum als Lernort - drei eintägige Exkursion		
043210	H Lp/LSI C1-3	K 2 Mo 14-16	H 7.140	Beginn: 18.10.

In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf kennen.

K20 besitzt hochrangige Einzelwerke von Pablo Picasso bis Joseph Beuys. Reich ist der Bestand an Werken des Surrealismus. Der qualitative Schwerpunkt nach dem Zweiten Weltkrieg liegt auf der amerikanischen Kunst. Die europäische Malerei mit Werken von Gerhard Richter, Per Kirkeby und Markus Lüpertz bildet einen weiteren Höhepunkt. Hervorzuheben ist auch der Joseph Beuys Bestand mit dem späten Hauptwerk "Palazzo Regale"; aktuell ergänzt um die Sammlung Günter Ulbricht, einer der letzten großen Werkkomplexe des Künstlers.

K21 zeigt internationale Kunst von den späten 70er Jahren bis zur Gegenwart. Über die Anfänge einer eigenen Sammlung hinaus unterstützen Partner das Museum durch Dauerleihgaben. So gelangen etliche wichtige Werke aus der Sammlung Ackermanns zur Präsentation. In Ausschnitten werden zudem in der Anfangsphase die zwei rheinischen Privatsammlungen Speck und Schürmann vorgestellt, deren künstlerisch-inhaltliche Kohärenz beispielhaft ist.

Neben der Auseinandersetzung mit den ständigen Sammlungen wird in diesem Seminar die Sonderausstellung **Rebecca Horn - Bodylandscapes**, in der die K20 rund 25 Objekte und raumgreifende Arbeiten der vergangenen 40 Jahre zeigt, besucht.

Die Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung ist begrenzt. Eine entsprechende List hängt aus. Anfallende Kosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl. Die genauen Termine für die Fahrten nach Düsseldorf werden zu Beginn des Seminar bekannt gegeben.

Ruth Malaka		Neue Medien im Textilunterricht (Teil 1) (Theoretische Vorbereitung für das WS 2004/05)		
043220	H Lp PF C3	K 2 Mo 16-18	H 7.140	Beginn: 18.10.

"One Minute Performance"

Die Performance ist in der zeitgenössischen Kunst die Bezeichnung für eine Form der Aktionskunst. Hierbei wird die künstlerische Aussage nicht im Objekt, sondern im Ablauf einer Darstellung gemacht. Überschneidungen ergeben sich mit der Prozesskunst, Body-Art & Aktion und Konzeptkunst.

In diesem Praktikum werden mit den Schülerinnen und Schülern einer dritten Klasse "One Minute Performances" zum Thema ‚Kleidungsstücke‘ erarbeitet und im Anschluss mit einer Digitalkamera festgehalten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine entsprechende Teilnehmerliste hängt aus. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar "Einführung in die Textildidaktik".

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		Mensch Puppe! Puppe und Selbstbild - identitätsstiftende Momente der Puppe im Fach Kunst/Gestalten		
043240	G/H Lp/LSI PF C1-3	S 2 Di 11-13	H 7.140	Beginn: 19.10.

„Ich kann dir meine Tona nicht geben. Sie ist meine Freundin. Ich brauche sie zum Einschlafen. Sie wird traurig, wenn ich sie nicht anziehe, füttere und ihr Geschichten erzähle.“ Auch heute, 22 Jahre später, sitzt Tona im Regal zwischen den Büchern und schaut auf meinen Schreibtisch... Die meisten Menschen haben solch eine Puppe, ein Plüschtier oder Trostobjekt, welches während der Kindheit untrennbarer Teil des Ich war und stark zur Identitätsbildung beigetragen hat. Sie wegzuworfen würde bedeuten, auch einen Teil seines Selbst aufzugeben. Fast alle diese Puppen sind weich, bekleidet und personifizieren unser Wunschenken. Sie stehen zwischen Wunsch und Wirklichkeit und eröffnen Zwischenräume zwischen Subjekt und Objekt.

Im Seminar wird der Schwerpunkt auf das Wechselspiel von Puppe und menschlichem Selbstbild gelegt. Wir erarbeiten Theorien zur Identitätsbildung und zum Spiel, und reflektieren vor diesem theoretischen Hintergrund, Themenschwerpunkte wie Künstler und ihre Puppen, Barbie und ihr Schönheitsideal, Puppen in anderen Kulturen, Puppe-Körper-Automate etc.

Literatur:

- Ariès, Philippe: Geschichte der Kindheit, München 1975 (erschienen 1960)
 Bachmann, Manfred, Hausmann, Claus. Das große Puppenbuch, Tübingen 1971
 De Mause, Lloyd (Hg.): Hört ihr die Kinder weinen, Frankfurt am Main 1977
 Fox, Carl: The Doll, New York (1913 ???)
 Huizinga, Johan, Homo ludens - Versuch einer Bestimmung des Spielelements der Kultur, Basel 1960
 Kahl, Iris: Barbie - eine Kinderwelt? Eine mode-orientiertes Spielzeug - fachdidaktisch analysiert, in: Textilarbeit + Unterricht Heft 4/1996, S. 211-219.
 Krafft, Barbara: Traumwelt der Puppen, München 1992 (Katalog)
 Metzger, Wolfram: 40 Jahre Barbie-World, Vom deutschen Fräuleinwunder zum Kultobjekt in aller Welt, Karlsruhe, 1998
 Meyer, Regina: Künstler und Designer gestalten für und um Barbie, Hamburg 1994 (Katalog)
 Mogel, Hans: Psychologie des Kinderspiels, Heidelberg 1991
 Müller-Tamm, Pia; Sykora, Katharina: Puppen Körper Automaten, Köln 1999
 Murken, Christa; Weschenfelder, Klaus; Schad, Brigitte (Hg.): Kinder des 20. Jahrhunderts, Malerei, Skulptur, Fotografie, Wienand 2000
 Oerter, R.; Montada, L.: Entwicklungspsychologie, "Spiel und kindliche Entwicklung", 1998, S. 250-266
 Scheu, Ursula: Wir werden nicht als Mädchen geboren, wir werden dazu gemacht, Frankfurt am Main 1997
 Scheuerl, H.: Das Spiel, Weinheim 1954 (1962 3. Auflage)
 Vester, Frederic: Spielen hilft Verstehen, in: Liebich, Haimo, Zacharias, Wolfgang: "Welt des Spiels – Spiele der Welt", München 1991, S. 16-18
 Von Vegesack, Alexander; Oldiges, Jutta; Bullivant, Lucy (Hg.): Kid size, Möbel und Objekte für Kinder, Vitra Design Museum 1997
 Weber-Kellermann, Ingrid: Die Kindheit, Kleidung und Wohnen, Arbeit und Spiel, Frankfurt a.M. 1979
 Weber-Kellermann, Ingrid: Was wir gespielt haben.

Ruth Malaka		Neue Medien im Textilunterricht (Teil 2) (Praxis, Fortsetzung vom SoSe 2004)		
043250	H Lp PF C3	K 2 Di 9-11	H 7.140	Beginn: 04.05.

Einwöchige Blockveranstaltung an der Grundschule Auf der Lieth
11.10.04 - 15.10.04

Im Anschluss 3 x Nachbereitung des Praktikums 19.10., 26.10., 02.11.

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		Die Kleider der Häuser - Textile Architektur Teil 1 (Theoretische Vorbereitung für das SS 2005)		
043260	H Lp P/PF C3	S 2 Mi 9-11	H 7.140	Beginn: 27.10.

Literatur:

Bollnow, O.F.: Mensch und Raum, 2. Auflage, Stuttgart 1971

Faegre, T.: Zelte, die Architektur der Nomaden, Hamburg 1980

Kolhoff-Kahl, I.: "Gespannte" Textilien, Baltmannsweiler 2001

Kolhoff-Kahl, I.: Einführung in die Textildidaktik, Dresden 2002

Prussin, L.: African Nomadic Architecture, London 1995

Schwartz, M.; von Vegesack, A.: Living in Motion, Weil am Rhein 2002

Zelte, Eine Ausstellung im Architekturmuseum vom 23.8.-12.10.1986, Basel 1986 (Katalog)

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl		60 Minuten und fertig? ,Basteln' als ästhetisches Erfahrungslernen Teil 2 (Praxis, Fortsetzung SS 2005)		
043270	H Lp P/PF C3	S 2	H 7.140	

11.-15. Oktober täglich 8.00 -16.00 Uhr

und

Mi, 20. Oktober 8.00 -12.00 Uhr (Nacharbeitung)

Prof. Dr. Reese-Heim		Exkursion nach München		
043280	G/H	S 2		

Arbeitswochenende Ende Oktober/Anfang November 2004

Zu Museen und Sammlungen

Titel: **Historie und Avantgarde**